

Allgemeine Zeitung

ALLGEMEINE ZEITUNG / LOKALES / MAINZ / NACHRICHTEN MAINZ

Nachrichten Mainz

19.03.2018

Das Neustadtzentrum in Mainz soll für 4,2 Millionen Euro saniert werden





Von Paul Lassay

MAINZ - Auf dem Dachboden des Neustadtzentrums ist die Zeitreise komplett. Spinnweben hängen dick wie Wollknäule an den Balken, zwischen den Dachschindeln zischt der Wind und das Brummen und Rauschen des Barbarossaring klingt so nah, dass das Stickoxid in der Nase zu kitzeln scheint. Ein Campingzelt ist besser isoliert. Hier oben hat sich wie in einigen anderen Teilen des Gebäudes seit 1948 nicht mehr viel getan. Doch das soll sich bald ändern. Für 4,2 Millionen Euro wird das Neustadtquartier auf Vordermann gebracht, inklusive energetischer Sanierung des Daches. Das Geld, das zu 90 Prozent aus Förderprogrammen von Land und Bund kommt, ist bewilligt, die konkreten Planungen laufen langsam an.

Aufzug soll für Barrierefreiheit sorgen

INFO-TREFFEN

Für den 10. April werden die Mieter und Nutzer des Neustadtzentrums sowie der Ortsbeirat zu einer Veranstaltung eingeladen, bei der über die Sanierungsmaßnahmen und mögliche Ausweichräumlichkeiten informiert werden soll.

Eine der größten Veränderungen soll nicht im Inneren des Gebäudes, sondern außen vorgenommen werden, erklärt Architektin Melanie Urstöger von der Gebäudewirtschaft Mainz. Ein Aufzug und ein äußeres Treppenhaus sollen an der Rückseite Richtung Barbarossaring angebracht werden und für Barrierefreiheit und die erforderlichen Fluchtwege sorgen – wenn denn der Denkmalschutz mitspielt.

Schließlich hat die Behörde bei dem in den 1930er Jahren errichteten ehemaligen Offizierskasino, das nach dem Krieg 1948 als Notkirche wieder aufgebaut wurde, bevor es an die Stadt ging, ein gehöriges Wörtchen mitzureden.

Im Keller des imposanten Baus an der Kreuzung Goethestraße/Barbarossaring befinden sich aktuell die Räume des Jugendzentrums. Etwa 20 Jugendliche kommen hier jeden Tag vorbei, spielen Billard, Tischkicker oder Playstation, hängen herum. Die Decke ist teilweise mit den Händen zu greifen, so tief ist sie, die Fenster sind winzig – wenn überhaupt vorhanden – und die Stimmen hallen erbarmungslos in den Gewölben. Nach dem Umbau soll das Zentrum umziehen ins Obergeschoss, aus dem Dunkel ins Licht. Bisher sind dort vor allem Lagerräume. Rote Herolde, Husaren, Gaadefelder und andere Vereine bewahren hier ihre

Fastnachtsutensilien auf. Außerdem sitzen hier das 05-Fanprojekt, die Schulsozialarbeit und der Verein Trauerwege. Sie alle sollen laut den aktuellen Planungs-Ideen in die unteren Räume ziehen und das Obergeschoss für ein helles und freundliches Jugendzentrum frei machen, erklärt Marcus Hansen, Abteilungsleiter im Jugendamt.

Zwischen oben und unten liegt die Etage mit den Veranstaltungsräumen. „Das ist der große Saal“, erklärt Hansen, als er die Tür öffnet. „Aber eben auch der alte, große Saal.“ Das Parkett, die gelbe Decke und die Einmalverglasung atmen Nachkriegszeit. Unter anderem wegen fehlender Fluchtwege und ungenügender Lüftung dürfen hier bisher nicht mehr als 199 Leute zusammenkommen. Nach dem Umbau soll es eine Veranstaltungsstätte sein, die den modernen Anforderungen entspricht. Auch die Küche soll ihren verschärften Retro-Charme verlieren. „Das kann man ja keinem mehr zumuten, erklärt Hansen mit einem Blick auf die Geräte.

Bevor der Baulärm in das Neustadtzentrum einzieht, wird aber noch einige Zeit ins Land gehen. Aktuell wird das Architektur-Büro für die Durchführung der Maßnahmen gesucht. Dann kommen Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung – und Gespräche über Brand- und Denkmalschutz. Die Fastnachtskampagne 2019 könne noch sicher im Neustadtzentrum stattfinden, sagt Architektin Urstöger, vorher werde es nicht losgehen.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 9 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)